

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Band: 16 (1940-1941)
Heft: 44

Artikel: Sempach
Autor: Meyer, Conrad Ferdinand
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-713044>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Schweizer Soldat Nr. 44

Offizielles Organ des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes. Herausgeber: Verlagsgenossenschaft „Der Schweizer Soldat“ Zürich, Nüscherstr.

Armeezeitung

Chefredaktion: E. Mückli, Adj.-Uof., Postfach Zürich-Bahnhof 2821, Tel. 5 70 30
Administration, Druck u. Expedition: Aschmann & Scheller AG., Zürich 1, Brunn-
gasse 18. Tel. 2 71 64, Postscheck VIII 1545. Abonnementspreis: Fr. 10.- im Jahr
und Insertionspreis: 25 Cts. die einspaltige Millimeterzeile von 43 mm Breite

XVI. Jahrgang

4. Juli 1941

Erscheint wöchentlich

LE SOLDAT SUISSE
IL SOLDATO SVIZZERO
IL SUDÀ SVizzer



Konrad Grob: Winkelrieds Tod

Phot. K. Egli, Zürich

Sempach

CONRAD FERDINAND MEYER

Die Ritter standen eisern Speer an Speer,
Vor ihnen blutete das Hirtenheer;
Da rief ein Frommer: «Schreitet über mich!»
Sprang, stürzte, zwanzig Speere senkten sich,
Von zweier Arme Riesenkraft umfaßt,
Und knickten unter eines Mannes Last;
In wunde Stücke brach die Eisenwand,
Und durch die Lücke drang das Vaterland.

Die Sonne stach, der tote Adel schlief,
Das Horn war müde, das zur Sammlung rief.
Die Schweizer suchten auf dem Feld den Mann,
Der ihrem kleinen Harst den Sieg gewann;
Sie zogen ihn aus Mord und Blut hervor;
Sie hoben still das blasse Haupt empor;
Den Sperrumarmen haben sie erkannt,
Der eine Gasse war dem Vaterland.

Er ging voran. Oft kam das Land in Not,
Dann stürzt ein anderer in den Opfertod;
Der Väter keiner wandte sich zum Fliehen,
Die Wunden fochten weiter auf den Knien.
Treu und gewaltig war die Heldenzeit,
Kommt, Väter, kommt aus eurer Seligkeit,
Erhebet über uns die Segenshand
Und weihet uns zum Tod fürs Vaterland!

Ihr tatel's, und wir tun's und wollen's auch,
Wir halten fest am alten, guten Brauch
Und rufen mit dem ersten Hirtenbund:
Wir haben eignes Recht und eignen Grund!
Hier stehn wir, keiner groß und keiner klein,
Frei stehen wir in unsrer Firne Schein;
Noch flammt ein starkes Schwert in unsrer Hand:
Die Herzensliebe zu dem Vaterland!

Umschlagbild: **Retfungsring der Luft**

Illustration de couverture: **La ceinture de sauvetage aérienne**

Illustrazione in copertina: **La cintura di salvataggio dell'aria**